

Luft draussen bei Mader

ROLLSTUHLTISCHTENNIS / Während Doris Mader Pech mit ihrem Rollstuhl hatte, freute sich Andi Vevera über eine Silbermedaille.

VON MARTIN STOJASPAL

Nach seinem für ihn trotz zweier Medaillen nicht zufriedenstellenden Auftritt in der Slowakei war Andreas Vevera über seine Leistung beim top-besetzten Slowenien-Open in Lasko deutlich glücklicher. „Das ist mein Lieblingsturnier“, betonte er, und das hat einen guten Grund. Schließlich hatte er hier seit 2005 jedes Mal das Finale erreicht, 2005, 2008 und 2009 zudem gesiegt.

Nach einem klaren Gruppensieg, einem Freilos im Achtelfinale und 3:0 Siegen über Silvio Keller und Jerome Guezenc traf er im Finale Jean-Francois Ducay, den Drittplatzierten der Weltrangliste, der die letzten Weltranglistenturniere für sich entscheiden konnte. Hier musste er sich aber in einem guten Match knapp 2:3 geschlagen geben.



Doris Mader, Philipp Zeugin, Andi Vevera, Melanie Eggel, Johann Knoll, und Silvio Keller (v.l.).

Auch im Teambewerb holte er etwas überraschend gemeinsam mit Silvio Keller eine Silbermedaille. „Ich habe keine Ahnung, wieso es hier immer so gut klappt. Ich spiele gerne in Lasko, der Ort ist schön, die Unterkunft ist Klasse, die Halle ist toll. Ich freue mich, dass ich hier meine

Form steigern und spielerisch wieder aufzeigen konnte. Die Niederlage im Finale tut zwar etwas weh, aber bis zur WM werde ich schon ein Mittel gegen ihn finden“, zog er zufrieden Bilanz.

Unglücklicher verlief der Auftritt von Doris Mader. Im Einzelbewerb musste sie sich der Nummer Drei der Weltrangliste Carin Ahlquist knapp geschlagen geben. Nach einem Sieg über Marie Fillou im Achtelfinale war im Viertelfinale Schluss.

Noch mehr Pech hatte sie im Teambewerb. Neben der Tatsache, dass sie mit ihrer Partnerin Jolanda Paardekam nicht ihre Leistung abrufen konnte, hatte sie zudem einen Patschen an ihrem Rollstuhl. Dieser konnte nicht schnell behoben werden, da kein passender Spezialschlauch vor Ort war. Sie schaffte den Aufstieg nicht.